

EIN BERUFLICHER RINGSCHLUSS

A PROFESSIONAL RING CLOSURE

Reinhard Kaschuba



Heute bin ich als promovierter Maschinenbauer Professor der FH Bielefeld und dort Leiter des Laborbereichs Sensorik, Automatisierung und Qualität im Fachbereich Ingenieurwissenschaft und Mathematik. In den 1980er-Jahren habe ich hier Maschinenbau studiert. Das insbesondere durch die Professoren Julius Bode, Dr. Bruno Fuhrmann, Dr. Heinrich Ostholt und Reinhold Schulze geprägte engagierte Umfeld im Gebäude der alten Ingenieurschule empfand ich äußerst spannend. Schnell entstand der Berufswunsch, Professor an einer Fachhochschule zu werden, denn der praxisorientierte Ansatz hat mich sofort überzeugt. Einige Voraussetzungen mussten erfüllt werden: ein abgeschlossenes wissenschaftliches Studium an einer Universität, eine Promotion und einschlägige Berufserfahrung, verbunden jeweils mit überdurchschnittlichem Erfolg – ein langjähriger Weg.

Ich habe mein Ziel jedoch nie aus den Augen verloren und so führte mich nach einigen Jahren in der Industrie, zuletzt als Geschäftsbereichsleiter eines Maschinenbauunternehmens in Hamburg, mein Weg dann in meine alte Hochschule zurück.

In den mehr als zwanzig Jahren seitdem habe ich mich intensiv in der Ausbildung engagiert und dabei für viele Studierende den Weg in die Industrie bereitet. Insgesamt ist mir der Austausch zwischen Hochschule und Industrie wichtig. Meiner Meinung nach kann nur so eine attraktive und zeitgerechte Ausbildung gelingen. Auch aus eigener Erfahrung betrachte ich den Kontakt zur Industrie als wichtig. So habe ich mehrere Unternehmen wie Ceres Vision, HoloEye, Imoltec und andere gegründet, die meisten zusammen mit Absolventinnen und Absolventen, die ich so in die Selbstständigkeit begleitet habe. Die unternehmerische Aktivität ist mir besonders wichtig, denn ich sehe diesen Ansatz als wesentliche Grundlage der Befähigung, einen Laborbereich einer Hochschule erfolgreich zu führen und zu entwickeln.

Today I have a doctorate in Mechanical Engineering and I'm Professor at the Bielefeld UAS. There I'm Head of the Laboratory for Sensor Technology, Automation and Quality which is part of the Faculty of Engineering and Mathematics. My studies in Mechanical Engineering began here in the 1980s in the building of the old engineering school. I felt the committed environment to be extremely exciting, in particular the lectures held by Professors Julius Bode, Dr. Bruno Fuhrmann, Dr. Heinrich Ostholt and Reinhold Schulze inspired me a lot.

I quickly wanted to become a professor at a university of applied sciences, because the practice-oriented approach immediately convinced me. Some prerequisites had to be met: A completed academic degree at a university, a doctorate and relevant professional experience, each combined with high-above-average success – a long-term path.

However, I've never lost sight of my goal and so after a few years in industry, most recently as Divisional Manager of a mechanical engineering company in Hamburg, my path then led me back to my old university.

In more than twenty years since then, I have been intensively involved in training and paving the way for students into industry. Overall, the exchange between university and industry is important to me. In my opinion, this is the only way to achieve attractive and up-to-date qualification.

I have founded several companies such as Ceres Vision, HoloEye, Imoltec and others, most of them together with graduates whom I have helped to set up on their own. Entrepreneurial activity is important to me, because I see this approach as an essential basis for the ability to successfully manage and develop a laboratory area at a university.